

# 150 Jahre

Universitäts-Augenklinik  
Tübingen

## AUGENNEWS

die aktuelle Ausgabe des Newsletters befasst sich anlässlich des 150. jährigen Jubiläums diesmal mit Tübingens erster Universitäts-Augenklinik.

Der Newsletter gibt die erste Augenklinik aus der Sicht Albrecht Nagels wieder.



Prof. Bartz-Schmidt für das Team der Augenklinik

09/2025  
TÜBINGENS ERSTE  
UNIVERSITÄTS  
AUGENKLINIK

Department für Augenheilkunde | Universitäts-Augenklinik Tübingen  
Layout / Redaktion: Angelika Hunder, MA | Prof. Dr. K.U. Bartz-Schmidt

# 150 Jahre

Universitäts-Augenklinik  
Tübingen

*Vor 150 Jahren wurde die erste  
Universitäts-Augenklinik in Tübingen  
eröffnet.*

*Ermöglicht wurde dies durch Albrecht Nagel, der die  
universitäre Augenheilkunde in Tübingen dominierend  
geprägt hat. Begonnen hat er mit einem Lehrauftrag, den er  
in unermüdlichen Anstrengungen in das erste Extraordinariat für  
Augenheilkunde in Tübingen umwandeln konnte.  
Nagel eröffnete eine private Augenklinik und konnte schließlich  
auch das erste Tübinger Ordinariat für Augenheilkunde  
erwirken. Zudem wurde seine Private Augenklinik verstaatlicht  
und so die erste Universitäts-Augenklinik in Tübingen  
gegründet.*

*Prof. Albrecht Nagel, der damit der erste ärztliche  
Direktor der Augenklinik wurde, leitete diese  
21 Jahre lang. Nagel schrieb 14 Jahre nach der  
Eröffnung der Universitäts-Augenklinik eine  
Abhandlung\* über Tübingens erste  
Augenklinik.*

*Diese wird in diesem Newsletter  
in Gänze zitiert wiedergegeben.*

\* Nagel, A. Die Augen Klinik. In: Universität Tübingen: Die unter der Regierung seiner Majestät des Königs Karl an der Universität Tübingen errichteten und erweiterten Institute der Naturwissenschaftlichen und medizinischen Fakultät. Tübingen, 1889. S.101.-105.



# TÜBINGENS UNIVERSITÄRE AUGEN HEILKUNDE

*An unserer Hochschule hatte schon in früherer Zeit einmal die Augenheilkunde eine Stätte gefunden. Um die Mitte des vorigen Jahrhunderts wurde sie von einem hervorragenden Chirurgen Professor Mauchart (geb. 1696 in Marbach), der auch in der ophthalmologischen Wissenschaft einen sehr guten Namen hat, ausgeübt und gelehrt. Später geriet sie für lange Zeit stark in den Hintergrund und wurde schliesslich nur gelegentlich von Assistenzärzten vorgetragen. Die Ernennung des ersten Dozenten eigens für das Fach der Augenheilkunde (1864) gehörte zufällig zu den ersten Regierungshandlungen Sr. Majestät des Königs Karl. Drei Jahre später (1867) wurde eine ausserordentliche, 1874 eine ordentliche Professur für Augenheilkunde gegründet. Die für ausgiebigen klinischen Unterricht erforderliche Zahl von Augenkranken anzusammeln, machte anfangs in der kleinen wenig günstig gelegenen Stadt viel Schwierigkeit.*

## 150 Jahre

Universitäts-Augenklinik  
Tübingen

# TÜBINGENS ERSTE UNIVERSITÄTS AUGENKLINIK

*Die Privataugenanstalt, welche diese Aufgabe lösen sollte, wuchs indes allmählich so heran, dass ein regelmässiger klinischer Unterricht in der Augenheilkunde in Gang gebracht werden konnte. Nach der Gründung des Ordinariats wurde die Anstalt seitens des Staates übernommen, das Haus gegenüber dem Universitätsgebäude, in welchem die Privatanstalt schon einige Jahre betrieben worden war, angekauft und für die Staatsklinik, zunächst in provisorischer Weise, eingerichtet.*

*Im Herbst 1875 wurde die Universitäts-Augenklinik eröffnet, zunächst für 28 Betten eingerichtet, die bald auf 32 vermehrt wurden.*

**150 Jahre**

Universitäts-Augenklinik

Tübingen

# ENTWICKLUNG DER AUGENKLINIK

*Die rasche Steigerung der Zahl der Augenkranken, welche die Klinik aufsuchten, andererseits die Steigerung der Ansprüche an den Unterricht, indem die als ein selbständiges Prüfungsfach in die ärztliche Prüfung aufgenommene Augenheilkunde mehr und mehr den regelmäßigen medizinischen Studien eingereiht wurde, machte bald eine Vergrößerung der Anstalt notwendig. Das Gebäude bot dazu keinen ausreichenden Raum, insbesondere mangelte es an genügenden Unterrichtsräumen.*

*Ein Neubau wäre nach dem Vorgange vieler anderer Universitäten für die rasch entwickelte und noch notwendig weiter zu entwickelnde Klinik am wünschenswertesten gewesen, allein da andere Bedürfnisse der medizinischen Fakultät und anderer Fakultäten für dringender gehalten wurden, wurde beschlossen, dass die Umgestaltung der Klinik, durch einen Umbau des Hauses und Aufführung eines besonders für die Unterrichtsräume bestimmten Anbaues geschehen sollte.*

*In den Jahren 1884 und 1885 kam dieser Plan zur Ausführung.*

## 150 Jahre

Universitäts-Augenklinik  
Tübingen

# ERWEITERUNG DER AUGENKLINIK

*Die freie Lage des Gebäudes gewährte die Möglichkeit zu einem zweistöckigen Anbau auf der Nordostseite. Das durch Anlegung durchlaufender Korridore, Speiseaufzug, Ventilationsvorrichtungen, Verbesserung der Aborte, Gas- und Wasserleitung, Telegraphenleitung, verbesserte Hauptgebäude konnte jetzt in den drei oberen Stockwerken ausschliesslich zu Krankenzimmern verwendet werden, während die dem Unterrichte und der Krankenuntersuchung dienenden Räume in den Anbau verlegt wurden. Ein mit dem Hauptgebäude in unmittelbarer Verbindung stehendes Hintergebäude enthält die für die Ökonomie bestimmten Räume und die Wohnung des Hausmeisters.*

**150 Jahre**  
Universitäts-Augenklinik  
Tübingen

Abb. Amtlicher Stadtplan, 1876 © Universitätsstadt Tübingen

Abb. Erste Augenklinik von Westen aus gesehen, ca. 1889 (Stadtarchiv Tübingen) Postkartensammlung Hartmaier, Album 47. Verlag H. Sting, Tübingen.

Abb. Klinik: Nagel, A. Die Augen Klinik. In: Universität Tübingen: Die unter der Regierung seiner Majestät des Königs Karl an der Universität Tübingen errichteten und erweiterten Institute der Naturwissenschaftlichen und medizinischen Fakultät. Tübingen, 1889. S. 100.

Text: Nagel, A. Die Augen Klinik. In: Universität Tübingen: Die unter der Regierung seiner Majestät des Königs Karl an der Universität Tübingen errichteten und erweiterten Institute der Naturwissenschaftlichen und medizinischen Fakultät. Tübingen, 1889. S. 102.

# AUGENKLINIK GEBÄUDE

Die nachstehende Zeichnung stellt den Grundriss des Endgeschosses dar. Die mit A, B, C, D, E bezeichneten Räume gehören dem nordöstlichen Anbau, die mit F, G, H, J, K, L, bezeichneten dem Hauptgebäude, die mit M, X, O bezeichneten dem Hintergebäude an. Ein Korridor geht vom Haupteingange aus durch das ganze Hauptgelände und setzt sich in einen korridorartigen Raum fort, der zum Hörsaal führt. A ist der Hörsaal, etwa 7 Meter lang und breit und 4 Meter hoch. Ein einziges grosses 3 Meter breites, 2,55 Meter hohes Fenster befindet sich auf der Nordostseite, es kann durch Rolladen geschlossen, dadurch vollständige Verdunkelung hergestellt werden, so dass der Saal zu Augenspiegelkursen benutzt werden kann. Zu diesem Zwecke werden 6-8 Lampen durch Schläuche mit der Gasleitung in Verbindung gebracht. B ist Arbeitszimmer zu mikroskopischen Arbeiten, zugleich zur Aufbewahrung der Bibliothek,

der Instrumente, Apparate und Präparate dienend. C ist Dunkelkammer, durch geschwärzte Fenster dunkel gehalten, zur Unterschung der Kranken und zum Unterrichte dienend. D ist Untersuchungszimmer, zugleich Abfertigungszimmer für ambulante Kranke. E anschließend an den Korridor des Hauptgebäudes ist Warteraum für poliklinische Kranke, F Zimmer des Vorstandes mit dem Wartezimmer G, H Zimmer des Hausdieners, J Wohnung des Assistenten eines Kandidaten der Medizin. K ist ein zur Aufstellung optischer Apparate bestimmtes Zimmer, L Geschäftszimmer des Hausmeisters. Im Hinterhause befindet sich M, die Küche, N die Speisekammer, O die Wohnung des Hausmeisters mit besonderem Eingange. Im Untergeschoss des Hinterhauses befinden sich 2 Badezimmer, Waschküche, Bügelzimmer, Kaninchenstall.

Abbildungen des Klinikgebäudes & Etagenplan entnommen aus: Nagel, A. Die Augen Klinik. In: Universität Tübingen: Die unter der Regierung seiner Majestät des Königs Karl an der Universität Tübingen errichteten und erweiterten Institute der Naturwissenschaftlichen und medizinischen Fakultät. Tübingen, 1889S. 100 & 103.

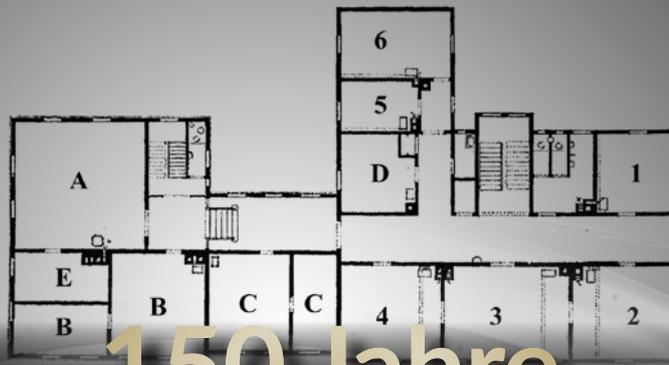
Text: Nagel, A. Die Augen Klinik. In: Universität Tübingen: Die unter der Regierung seiner Majestät des Königs Karl an der Universität Tübingen errichteten und erweiterten Institute der Naturwissenschaftlichen und medizinischen Fakultät. Tübingen, 1889. S.102-103.

## 150 Jahre

Universitäts-Augenklinik  
Tübingen



Abbildung Etagenplan entnommen aus: Nagel, A. Die Augen Klinik. In: Universität Tübingen: Die unter der Regierung seiner Majestät des Königs Karl an der Universität Tübingen errichteten und erweiterten Institute der Naturwissenschaftlichen und medizinischen Fakultät. Tübingen, 1889. S. 104.



# 150 Jahre

Universitäts-Augenklinik  
Tübingen

*Der erste Stock des Hauptgebäudes enthält 3 grössere und 3 kleinere Krankenzimmer, für Männer bestimmt, nebst 1 Zimmer für die Wärterin. Ein durchlaufender Korridor setzt sich in den Anbau fort. Im ersten Stock des Anbaues befinden sich die Wohnungen für 2 Assistenzärzte, ein Wäschevorratszimmer, ferner über dem Hörsaal, diesem an Grösse entsprechend, ein Tagesraum, zum Aufenthalt und Speisezimmer nicht bettlägeriger Kranker bestimmt. im Bedürfnisfalle zur Aufnahme einiger Besten benützt.*

*Der zweite Stock enthält 3 grössere und 3 kleinere Krankenzimmer, für Frauen bestimmt, und 1 Zimmer für eine Wärterin.*

*Der dritte Stock enthält 5 kleinere Zimmer für der Absonderung bedürftige Kranke. Ausserdem befinden sich in demselben wie auch in*

*dem Dachstocke des Anbaues Räume für das dienende Personal. Die Heizung geschieht in den Krankenzimmern durch Thonöfen, in den übrigen Räumen teils durch Thonöfen, teils durch eiserne Regulieröfen. Die Ventilation wird durch Zuleitung frischer Luft von aussen bewirkt, welche mittelst in das Gebälk eingelassener Kanäle von Zinkblech in die Kachelöfen geleitet und von diesen erwärmt wird. Die Abführung der schlechten Luft geschieht durch senkrechte von den Kaminen durch gusseiserne Zungen getrennte und dadurch etwas erwärmte Schloten, welche über das Dach führen und für die Winterventilation am Zimmerboden, für die Sommerventilation an der Decke regulierbare Einströmungsöffnungen haben.*

# AUGENKLINIK GEBÄUDE

# AUGENKLINIK IN ZAHLEN

Die Anzahl der Krankenbetten beträgt gegenwärtig 43, von denen 38 für Erwachsene, 5 für Kinder. Die grösseren Zimmer enthalten 3 bis 4, die kleineren 1 bis 2 Betten. Der Umfang und das allmähliche Anwachsen der Wirksamkeit der Augenklinik wird ersichtlich aus den nachfolgenden Zusammenstellungen.

Die erste Tabelle zeigt die Krankenfrequenz in den 13 Jahren 1876 bis 1888.

Gesamtzahl der behandelten Augenkranken:			Zahl der in die Klinik aufgenommenen Kranken			
Jahr.	Männer.	Frauen.	Summe.	Männer.	Frauen.	Summe.
1876	446	332	778	163	146	309
1877	560	420	980	211	158	369
1878	734	497	1226	240	154	394
1879	608	515	1223	220	160	380
1880	863	608	1471	274	193	467
1881	945	734	1679	301	216	517
1882	1035	667	1702	282	203	485
1883	1065	726	1791	308	222	530
1884	1257	882	2139	341	226	567
1885	1241	1024	2265	334	258	592
1886	1146	927	2073	343	265	608
1887	1219	1071	2290	352	350	702
1888	1281	1033	2314	387	356	743

Die folgende Tabelle enthält eine Zusammenstellung der in dem gleichen Zeitraume ausgeführten wichtigeren Augenoperationen. Kleine Operationen wie Entfernung fremder Körper, einfache Punktionen, Incisionen von Abscessen, galvanische Cauterisationen der Hornhaut, sowie sämtliche Operationen an den Thränenorganen sind nicht mitgezählt.

Der derzeitige Vorstand der Augenklinik:  
Professor Dr. ALBRECHT NAGEL

Augenoperationen	1876	1877	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887	1888
Staaroperationen	42	69	69	81	208	203	216	93	133	137	130	103	122
{ Staarextraktionen													
{ Anderweitige Staaroperationen und Nachstaaroperationen	36	75	10	18	21	13	23	11	16	17	21	33	18
Operationen an der Iris (Iridectomien, Corelysen etc.)	44	36	63	70	95	78	79	85	100	120	128	114	
Operationen an der Cornea und Sclera (Paracentesen, Abrasion, Querspaltung, Staphylomabtragung, Sklerotomien etc.)	10	7	4	8	18	29	33	27	21	20	61	59	94
Operationen an der Conjunctiva (Sympblepharon, Pterygium, Geschwülste etc.)	5	6	5	0	5	4	5	2	2	4	11	11	9
Operationen an den Lidern (En- und Ectropion, Trichiasis, Blepharoplastik etc.)	6	15	11	11	8	10	13	12	16	13	22	22	40
Operationen an den Augenmuskeln (Schieloperationen etc.)	5	10	12	10	12	13	11	23	15	28	24	48	37
Operationen an der Orbita (Enucleation des Bulbus, Exstirpation von Geschwülsten etc.)	11	15	18	20	20	17	28	25	35	34	24	30	38
Summe der Operationen	159	203	201	218	287	271	299	265	323	353	403	434	477

**150 Jahre**  
Universitäts-Augenklinik  
Tübingen

# 150 Jahre

# 1875

Universitäts-Augenklinik  
Tübingen

ERÖFFNUNG DER  
OPHTHALMIATRISCHEN  
UNIVERSITÄTSKLINIK AM  
1. OKTOBER 1875

1874 - 1895  
Albrecht Nagel

1895 - 1921  
Gustav von Schleich

1952 - 1976  
Heinrich Harms

1875-1909

# 1909

1921 - 1952  
Wolfgang Stock

ERÖFFNUNG DER  
KÖNIGLICH-  
WÜRTTEMBERGISCHEN  
AUGENKLINIK AM  
1. JANUAR 1909

1970 - 1989  
Elfriede Aulhorn

1979 - 2000  
Ingrid Kreissig

1975 - 1980  
Gottfried Naumann

1980 - 1999  
Hans-Jürgen Thiel

1909-2016

1974 - 1978  
Achim Wessing

1989 - 2006  
Eberhart Zrenner

# TÜBINGENS AUGEN KLINIKEN 1875-2025

2000 - Heute  
Ulrich Bartz-Schmidt

2011 - Heute  
Marius Ueffing

# 2016

ERÖFFNUNG DER  
UNIVERSITÄTS-  
AUGENKLINIK;  
DEPARTMENT FÜR  
AUGENHEILKUNDE AM  
20. OKTOBER 2016

seit 2016



09/2025

# 150 Jahre

Universitäts-Augenklinik  
Tübingen

Department für Augenheilkunde | Universitäts-Augenklinik Tübingen  
Layout / Redaktion: Angelika Hunder, MA | Prof. Dr. K.U. Bartz-Schmidt